

Drucksachen-Nr.
5651/2014-2020

An den Vorsitzenden des Kulturausschusses
Herr Prof. Dr. Christian von der Heyden
Rathaus
33602 Bielefeld

Bielefeld, den 20.10.17

Anfrage der FDP für die Sitzung des Kulturausschusses am 22.11.2017

Sehr geehrter Herr Prof. von der Heyden,

die FDP stellt zur o.g. Sitzung folgende Anfrage:

Welche Beträge hat die Stadt Bielefeld 2016 in den kommunalen Museen durch Eintrittsgelder von Kindern und Jugendlichen eingenommen bzw. welche Daten liegen vor, um eine Schätzung vorzunehmen?

Zusatzfrage: Inwieweit sieht die Verwaltung Möglichkeiten zur Kompensation von Einnahmefällen, die sich durch die Umsetzung eines einjährigen Pilotprojektes „Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren“ in einem der beiden kommunalen Museen ergeben könnten?

Zusatzfrage:

Welche Kennzahlen sieht die Verwaltung als maßgeblich an bei der Beurteilung eines solchen Pilotprojektes?

Begründung:

Das Kulturentwicklungskonzept der Stadt Bielefeld formuliert ausdrücklich das Ziel, möglichst vielen Menschen Zugang zu Angeboten und Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Es gilt, Schwellen, die Menschen von einem Museumsbesuch abhalten, abzubauen. Eintrittspreise sind für viele Menschen eine Hürde. Nur eine relativ kleine Gruppe der Bevölkerung (ca. 10%) nimmt kulturelle Angebote wahr. Neben sozialen und subjektiven Barrieren, wie etwa der Angst, Kulturangebote nicht zu verstehen, werden Eintrittsgelder als Grund für die Nicht-Nutzung kultureller Angebote genannt. Trotz der moderaten Bepreisung und starker Ermäßigungen für Kinder und Jugendliche in beiden kommunalen Museen Bielefelds, ist anzunehmen, dass die Besucherzahlen und Besucherstruktur deutlich verbessert werden kann.

Laura von Schubert Altes Rathaus (Erdgeschoss, Zimmer 12)
Niederwall 25 • 33602 Bielefeld

Zur Stärkung der Wahrnehmung Bielefelds als Kulturstadt lohnt daher die Überlegung, auf Eintrittsgelder für Kinder und Jugendliche in den kommunalen Museen zu verzichten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Überlegungen zum Kulturmarketing der Stadt Bielefeld und dem Projekt Kulturelle Bildung des Kulturamtes, könnte ein solches Pilotprojekt einen Beitrag zur Neuausrichtung der Bielefelder Kulturpolitik darstellen.

Laura von Schubert
FDP